

Erasmus Policy Statement der Hochschule Pforzheim

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

Die Hochschule Pforzheim nimmt seit 1976 an den europäischen Mobilitätsprogrammen in der Hochschulbildung teil und hat 1987 die verschiedenen Joint Study Programs in das erstmals geförderte ERASMUS Programm überführt. Seit Beginn des ERASMUS Programms (inkl. COMETT, SOKRATES) hat die Hochschule weit mehr als 5.000 Studierenden ein europäisches Austauschstudium ermöglicht, wobei der Austausch von Studierenden nahezu reziprok ist. Die erneuerte EU Agenda für die Hochschulbildung vom Juli 2017 (entsprechend der Erklärung von Rom), die Mitteilung der Kommission zum Aufbau eines stärkeren Europas vom Mai 2018 und die Aspekte zur Schaffung eines europäischen Bildungsraums werden von der Hochschule in weiten Teilen unterstützt. Der europäische Bildungsraum mit seinen Teilzielen (Mobilität, Sprachkompetenzen, Anerkennung von Abschlüssen etc.) ist für die Hochschule ein wichtiger Teil der internationalen Zusammenarbeit und wird auch die Mobilitätsprogramme außerhalb Europas beeinflussen. Von den genannten Zielen des europäischen Bildungsraums legt die Hochschule den Schwerpunkt auf die grenzüberschreitende Mobilität und Zusammenarbeit. Die Hochschule ist bestrebt, in allen europäischen Ländern geeignete Mobilitätsprogramme anzubieten, die insgesamt von ca. der Hälfte aller Austauschstudierenden genutzt werden.

Ziel: Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität und Zusammenarbeit

Die Hochschule Pforzheim kooperiert mit mehr als 100 Partnerhochschulen weltweit, engagiert sich in internationalen Netzwerken und räumt wirtschafts- sowie unternehmensethischen Fragen einen hohen Stellenwert ein. Die Hochschule verpflichtete sich als eine der ersten weltweit zur Einhaltung der von der UN initiierten Principles for Responsible Management Education (PRME). Neben ihrer internationalen Vernetzung steht die Hochschule in engem Austausch mit der Wirtschaft und pflegt den Wissenstransfer in die Gesellschaft. Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung sind zentrale Elemente der Ausbildung der Studierenden. Ethische und interkulturelle Kompetenz sowie verantwortungsvolles Denken ergänzen das Wissen unserer Studierenden und sind ebenfalls wesentlicher Teil unserer Ausbildung.

Teilziel: Qualitätssicherung und europäische Standards in den Mobilitätsprogrammen

Die Hochschule Pforzheim ist in Teilbereichen (Wirtschaft & Recht und Wirtschaftsingenieurwesen) eine durch AACSB International akkreditierte Hochschule, die sich dem internationalen Wettbewerb und den internationalen Standards der Managementausbildung stellt. Die internationale Verpflichtung zu hohen Qualitätsstandards und internationalem Wettbewerb gilt in bestimmtem Umfang auch für die Hochschulbereiche Gestaltung/Design und Technik. In allen Fachrichtungen ist die Hochschule Mitglied in internationalen Konsortien (Wirtschaft: NIBES, Design: CUMULUS, Technik: GE4) und deren jeweiligen Zielen und internationalen Qualitätsstandards verpflichtet. Die Hochschule bietet aktuell Double Degree Programme auf Bachelor-Ebene und auf Master-Ebene mit 16 Partnerhochschulen weltweit an. Die Wahl von internationalen Partnern ist eingeschränkt durch die Standards der internationalen Akkreditierung: Partnerhochschulen müssen in der Regel international akkreditiert sein (AACSB, EFMD) um die Gleichwertigkeit von Programmen und Studienleistungen sicher zu stellen. Sofern keine internationale Akkreditierung vorliegt, können die auf nationalen Qualitätsstandards begründete Qualität und Reputation einer ausländischen Hochschule und/oder der Mitgliedschaft in

einer qualitätsorientierten Akkreditierungseinrichtung ggf. die Voraussetzung zur Zusammenarbeit sein. Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen basiert somit auf der internationalen Akkreditierung und/oder den nationalen Qualitätsstandards der Partnerhochschule. Jede internationale Partnerschaft erfordert im Verhältnis zu den bestehenden Partnerschaften einen definierbaren additiven Wert. Die Grundsätze der gemeinsamen Werte der EU-Mitgliedstaaten sind auch Grundlage für die internationale Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen in Nicht EU-Staaten. Jede Partnerschaft muss prinzipiell reziprok sein; für wenige europäische Länder und Partnerhochschulen, die (noch) keine internationalen Akkreditierungsstandards erfüllen, akzeptiert die Hochschule Pforzheim qualifizierte Studierende aufgrund von Empfehlungen einer anerkannten Hochschule und/oder nationalen Stipendienprogrammen.

Teilziel: Integration der europäischen Länder/Regionen und geographischen Schwerpunkten

Mit der Teilnahme am ERASMUS Programm soll die Internationalisierung der Hochschule Pforzheim in Europa fortgesetzt und teilweise intensiviert werden. Insbesondere sollen mit international anerkannten Partnerhochschulen intensivere Formen der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konsortien und bilateral etabliert werden. Durch die englischsprachigen Studienangebote für die deutschen und ausländischen Studierenden, internationale Dozierende, die internationale Akkreditierung und ergänzende Lehrmodule wird die Qualität und Relevanz der Hochschulbildung verbessert. Ergänzend sollen Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern in die Austauschprogramme einbezogen werden. Praktische Studienphasen und studentische Projekte mit Unternehmen (insbesondere auch Abschlussarbeiten) dienen der europäischen Verzahnung von Wirtschaft, angewandter Forschung und Hochschulbildung. Studienaufenthalte, gemeinsame Studienangebote (Double Degree Programme), praktische Studiensemester im europäischen Ausland, Praktika zur beruflichen Orientierung, der regelmäßige Austausch von Dozierenden und die Einrichtung eines Netzwerks europäischer Unternehmen sind wichtige Elemente der Internationalisierung. Der intensive Austausch zwischen international akkreditierten europäischen Partnern (ca. ein Viertel der Absolventen) und die Orientierung der Programme an den jeweiligen Stärken des Partners ermöglicht der Hochschule Pforzheim eine zusätzliche Qualität in Lehre und angewandter Forschung. Mit wenigen Partnerhochschulen soll darüber hinaus in den Bereichen von Weiterbildung und E-Learning eine engere Zusammenarbeit erprobt werden. Insbesondere durch klar strukturierte und gut vorbereitete Studienaufenthalte an europäischen Partnerhochschulen und praktische Studiensemester in ausländischen Unternehmen werden die Hochschulabsolventen für einen europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert. Double Degree Programme erleichtern den Zugang zu dem jeweils nationalen Arbeitsmarkt; insgesamt sollen ca. ein Drittel der Studierenden in den europäischen Programmen auch einen zweiten akademischen Grad erwerben. In allen europäischen Auslandsprogrammen ist ergänzend zum Studium mindestens ein studienbegleitender Kurs zu Sprache und Kultur des Gastlandes obligatorisch. Die mit dem Erasmus+ Programm verbundene zusätzliche Qualifikation der Studierenden und die Stärkung der europäischen Dimension innerhalb der Hochschule (Internationalisierung an der Heimathochschule z.B. in Form von Gastdozenturen) verbessert weiterhin den europäischen Bedarf nach qualifizierten Hochschulabsolventen. Neben der fachlichen Qualifikation sind Reflexionsfähigkeit, Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortlichkeit der Studierenden spezifisch zu fördern und als Lernziele in die internationalen Austauschprogramme einzubinden. Die Förderung von qualifizierten Studierenden auf Bachelor- und Masterniveau ist ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der europäischen Hochschulausbildung und der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen.

Teilziel: Integration aller Fachrichtungen und Studienniveaus

Mit der Teilnahme am ERASMUS Programm soll die Internationalisierung der Hochschule Pforzheim in Europa fortgesetzt und teilweise intensiviert werden. Insbesondere sollen mit international anerkannten Partnerhochschulen intensivere Formen der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konsortien und bilateral etabliert werden. Durch die englischsprachigen Studienangebote für die deutschen und ausländischen Studierenden, internationale Dozierende, die internationale

Akkreditierung und ergänzende Lehrmodule wird die Qualität und Relevanz der Hochschulbildung verbessert. Ergänzend sollen Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern in die Austauschprogramme einbezogen werden. Praktische Studienphasen und studentische Projekte mit Unternehmen (insbesondere auch Abschlussarbeiten) dienen der europäischen Verzahnung von Wirtschaft, angewandter Forschung und Hochschulbildung. Studienaufenthalte, gemeinsame Studienangebote (Double Degree Programme), praktische Studiensemester im europäischen Ausland, Praktika zur beruflichen Orientierung, der regelmäßige Austausch von Dozierenden und die Einrichtung eines Netzwerks europäischer Unternehmen sind wichtige Elemente der Internationalisierung. Der intensive Austausch zwischen international akkreditierten europäischen Partnern (ca. ein Viertel der Absolventen) und die Orientierung der Programme an den jeweiligen Stärken des Partners ermöglicht der Hochschule Pforzheim eine zusätzliche Qualität in Lehre und angewandter Forschung. Mit wenigen Partnerhochschulen soll darüber hinaus in den Bereichen von Weiterbildung und E-Learning eine engere Zusammenarbeit erprobt werden. Insbesondere durch klar strukturierte und gut vorbereitete Studienaufenthalte an europäischen Partnerhochschulen und praktische Studiensemester in ausländischen Unternehmen werden die Hochschulabsolventen für einen europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert. Double Degree Programme erleichtern den Zugang zu dem jeweils nationalen Arbeitsmarkt; insgesamt sollen ca. ein Drittel der Studierenden in den europäischen Programmen auch einen zweiten akademischen Grad erwerben. In allen europäischen Auslandsprogrammen ist ergänzend zum Studium mindestens ein studienbegleitender Kurs zu Sprache und Kultur des Gastlandes obligatorisch. Die mit dem Erasmus+ Programm verbundene zusätzliche Qualifikation der Studierenden und die Stärkung der europäischen Dimension innerhalb der Hochschule (Internationalisierung an der Heimathochschule z.B. in Form von Gastdozenturen) verbessert weiterhin den europäischen Bedarf nach qualifizierten Hochschulabsolventen. Neben der fachlichen Qualifikation sind Reflexionsfähigkeit, Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortlichkeit der Studierenden spezifisch zu fördern und als Lernziele in die internationalen Austauschprogramme einzubinden. Die Förderung von qualifizierten Studierenden auf Bachelor- und Masterniveau ist ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der europäischen Hochschulausbildung und der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen.

Mit der Teilnahme am ERASMUS Programm soll die Internationalisierung der Hochschule Pforzheim in Europa fortgesetzt und teilweise intensiviert werden. Insbesondere sollen mit international anerkannten Partnerhochschulen intensivere Formen der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konsortien und bilateral etabliert werden. Durch die englischsprachigen Studienangebote für die deutschen und ausländischen Studierenden, internationale Dozierende, die internationale Akkreditierung und ergänzende Lehrmodule wird die Qualität und Relevanz der Hochschulbildung verbessert. Ergänzend sollen Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern in die Austauschprogramme einbezogen werden. Praktische Studienphasen und studentische Projekte mit Unternehmen (insbesondere auch Abschlussarbeiten) dienen der europäischen Verzahnung von Wirtschaft, angewandter Forschung und Hochschulbildung. Studienaufenthalte, gemeinsame Studienangebote (Double Degree Programme), praktische Studiensemester im europäischen Ausland, Praktika zur beruflichen Orientierung, der regelmäßige Austausch von Dozierenden und die Einrichtung eines Netzwerks europäischer Unternehmen sind wichtige Elemente der Internationalisierung. Der intensive Austausch zwischen international akkreditierten europäischen Partnern (ca. ein Viertel der Absolventen) und die Orientierung der Programme an den jeweiligen Stärken des Partners ermöglicht der Hochschule Pforzheim eine zusätzliche Qualität in Lehre und angewandter Forschung. Mit wenigen Partnerhochschulen soll darüber hinaus in den Bereichen von Weiterbildung und E-Learning eine engere Zusammenarbeit erprobt werden. Insbesondere durch klar strukturierte und gut vorbereitete Studienaufenthalte an europäischen Partnerhochschulen und praktische Studiensemester in ausländischen Unternehmen werden die Hochschulabsolventen für einen europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert. Double Degree Programme erleichtern den Zugang zu dem jeweils nationalen Arbeitsmarkt; insgesamt sollen ca. ein Drittel der Studierenden in den

europäischen Programmen auch einen zweiten akademischen Grad erwerben. In allen europäischen Auslandsprogrammen ist ergänzend zum Studium mindestens ein studienbegleitender Kurs zu Sprache und Kultur des Gastlandes obligatorisch. Die mit dem Erasmus+ Programm verbundene zusätzliche Qualifikation der Studierenden und die Stärkung der europäischen Dimension innerhalb der Hochschule (Internationalisierung an der Heimathochschule z.B. in Form von Gastdozenturen) verbessert weiterhin den europäischen Bedarf nach qualifizierten Hochschulabsolventen. Neben der fachlichen Qualifikation sind Reflexionsfähigkeit, Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortlichkeit der Studierenden spezifisch zu fördern und als Lernziele in die internationalen Austauschprogramme einzubinden. Die Förderung von qualifizierten Studierenden auf Bachelor- und Masterniveau ist ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der europäischen Hochschulausbildung und der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen.

Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Die Mobilität für Studierende und Hochschullehrende ist auch künftig Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit der Hochschule Pforzheim mit ihren Partnerhochschulen sowohl in Europa als auch weltweit. Erweitert werden soll im Rahmen von Erasmus+ die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Partnerländern (K107) wie z.B. Palästina und Georgien. Allen Austauschstudierenden wird mit der Teilnahme am International Study Program (ISP), das vollständig auf Englisch angeboten wird, ein Studienaufenthalt in Deutschland ermöglicht. Darüber hinaus haben alle Studierenden die Möglichkeit, Sprachkenntnisse in Deutsch zu erwerben (die auch entsprechend der internationalen Standards zertifiziert werden) und danach ggf. ihren Aufenthalt um ein praktisches Studiensemester zu ergänzen. Zur Stärkung der Personenmobilität wurden über STA 2 zusätzlich Mittel beantragt, um künftig zusätzlich im Bereich Design europäische Fachexpertise aus dem Berufsfeld des Designs (Studios, Kollektive, Start-ups) in die Lehre integrieren zu können. Hier soll insbesondere in der Fakultät für Gestaltung das Lehrangebot ergänzt und die europäische Dimension gestärkt werden. Zur Abwicklung des Erasmus+ Programms im Bereich der Studierendenmobilität: Die Hochschule Pforzheim hat als Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit die Hochschulkonsortien in den Fachrichtungen Design, Technik und Wirtschaftswissenschaften/Management. Fragen der Administration (Rekrutierung, Bewerbung, Zulassung, Informationsveranstaltungen, Orientierungsphasen, Transfer von Studienleistungen u.a.m.) sind hierüber weitgehend einheitlich geregelt. Die organisatorischen Rahmenbedingungen werden weiterhin schrittweise verbessert und der internationalen Wettbewerbssituation angepasst. Das leistungsbezogene Bewerbungs- und Auswahlverfahren in den Auslandsstudienprogrammen ist weitgehend automatisiert und ist für relativ große Bewerberzahlen angepasst. Die sprachlichen Voraussetzungen für Austauschstudierende werden durch international anerkannte Sprachtests nachgewiesen. Die Hochschule bietet verschiedene englischsprachige Studienprogramme für Austauschstudierende und deutsche Studierende an (z.B. ISP, IMEP); in jeder Fakultät wird ergänzend min. ein englischsprachiges grundständiges Studienangebot auf Bachelorniveau aufgebaut. In allen Fakultäten werden internationale Gastdozenturen gefördert. Die Anpassung der Semesterzeiten (Wintersemester von September bis Dezember) an die internationalen Rahmenbedingungen ist wesentliche Voraussetzung für Flexibilität und weitere Kapazitäten in den Austauschprogrammen. Hier hat die Hochschule Pforzheim bereits mit der Einführung eines Fast Track reagiert. Zentral für die internationale Zusammenarbeit sind die Fremdsprachenkenntnisse der Studierenden; durch offizielle Tests nachgewiesene gute Englischkenntnisse der Studienbewerber (min. B2 Niveau) werden nach und nach für alle Fakultäten als Zulassungsvoraussetzung eingeführt. Alle Studierende sollen in die bestehenden Studienangebote in den Bereichen mit der Teilnahme am ERASMUS Programm soll die Internationalisierung der Hochschule Pforzheim in Europa fortgesetzt und teilweise intensiviert werden. Insbesondere sollen mit international anerkannten Partnerhochschulen intensivere Formen der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konsortien und bilateral etabliert werden. Durch die

englischsprachigen Studienangebote für die deutschen und ausländischen Studierenden, internationale Dozierende, die internationale Akkreditierung und ergänzende Lehrmodule wird die Qualität und Relevanz der Hochschulbildung verbessert. Ergänzend sollen Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern in die Austauschprogramme einbezogen werden. Praktische Studienphasen und studentische Projekte mit Unternehmen (insbesondere auch Abschlussarbeiten) dienen der europäischen Verzahnung von Wirtschaft, angewandter Forschung und Hochschulbildung. Studienaufenthalte, gemeinsame Studienangebote (Double Degree Programme), praktische Studiensemester im europäischen Ausland, Praktika zur beruflichen Orientierung, der regelmäßige Austausch von Dozierenden und die Einrichtung eines Netzwerks europäischer Unternehmen sind wichtige Elemente der Internationalisierung. Der intensive Austausch zwischen international akkreditierten europäischen Partnern (ca. ein Viertel der Absolventen) und die Orientierung der Programme an den jeweiligen Stärken des Partners ermöglicht der Hochschule Pforzheim eine zusätzliche Qualität in Lehre und angewandter Forschung. Mit wenigen Partnerhochschulen soll darüber hinaus in den Bereichen von Weiterbildung und E-Learning eine engere Zusammenarbeit erprobt werden. Insbesondere durch klar strukturierte und gut vorbereitete Studienaufenthalte an europäischen Partnerhochschulen und praktische Studiensemester in ausländischen Unternehmen werden die Hochschulabsolventen für einen europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert. Double Degree Programme erleichtern den Zugang zu dem jeweils nationalen Arbeitsmarkt; insgesamt sollen ca. ein Drittel der Studierenden in den europäischen Programmen auch einen zweiten akademischen Grad erwerben. In allen europäischen Auslandsprogrammen ist ergänzend zum Studium mindestens ein studienbegleitender Kurs zu Sprache und Kultur des Gastlandes obligatorisch.

Die mit dem Erasmus+ Programm verbundene zusätzliche Qualifikation der Studierenden und die Stärkung der europäischen Dimension innerhalb der Hochschule (Internationalisierung an der Heimathochschule z.B. in Form von Gastdozenten) verbessert weiterhin den europäischen Bedarf nach qualifizierten Hochschulabsolventen. Neben der fachlichen Qualifikation sind Reflexionsfähigkeit, Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortlichkeit der Studierenden spezifisch zu fördern und als Lernziele in die internationalen Austauschprogramme einzubinden. Die Förderung von qualifizierten Studierenden auf Bachelor- und Masterniveau ist ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der europäischen Hochschulausbildung und der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen. Interkulturelle Kompetenz (Pflichtveranstaltungen für Wirtschaft und Recht) und Nachhaltige Entwicklung (Ethikum der Technik und Wirtschaftswissenschaften) weitestgehend integriert werden.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Mit der Teilnahme am ERASMUS Programm soll die Internationalisierung der Hochschule Pforzheim in Europa fortgesetzt und teilweise intensiviert werden. Insbesondere sollen mit international anerkannten Partnerhochschulen intensivere Formen der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konsortien und bilateral etabliert werden. Durch die englischsprachigen Studienangebote für die deutschen und ausländischen Studierenden, internationale Dozierende, die internationale Akkreditierung und ergänzende Lehrmodule wird die Qualität und Relevanz der Hochschulbildung verbessert. Ergänzend sollen Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern in die Austauschprogramme einbezogen werden. Praktische Studienphasen und studentische Projekte mit Unternehmen (insbesondere auch Abschlussarbeiten) dienen der europäischen Verzahnung von Wirtschaft, angewandter Forschung und Hochschulbildung. Studienaufenthalte, gemeinsame Studienangebote (Double Degree Programme), praktische Studiensemester im europäischen Ausland, Praktika zur beruflichen Orientierung, der regelmäßige Austausch von Dozierenden und die Einrichtung eines Netzwerks europäischer Unternehmen sind wichtige Elemente der Internationalisierung. Der intensive Austausch zwischen international akkreditierten europäischen Partnern (ca. ein Viertel der Absolventen) und die Orientierung der Programme an den jeweiligen Stärken des Partners ermöglicht der Hochschule Pforzheim eine zusätzliche Qualität in Lehre und angewandter Forschung. Mit wenigen Partnerhochschulen soll darüber hinaus in den Bereichen von

Weiterbildung und E-Learning eine engere Zusammenarbeit erprobt werden. Insbesondere durch klar strukturierte und gut vorbereitete Studienaufenthalte an europäischen Partnerhochschulen und praktische Studiensemester in ausländischen Unternehmen werden die Hochschulabsolventen für einen europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert. Double Degree Programme erleichtern den Zugang zu dem jeweils nationalen Arbeitsmarkt; insgesamt sollen ca. ein Drittel der Studierenden in den europäischen Programmen auch einen zweiten akademischen Grad erwerben. In allen europäischen Auslandsprogrammen ist ergänzend zum Studium mindestens ein studienbegleitender Kurs zu Sprache und Kultur des Gastlandes obligatorisch.

Die mit dem Erasmus+ Programm verbundene zusätzliche Qualifikation der Studierenden und die Stärkung der europäischen Dimension innerhalb der Hochschule (Internationalisierung an der Heimathochschule z.B. in Form von Gastdozenturen) verbessert weiterhin den europäischen Bedarf nach qualifizierten Hochschulabsolventen. Neben der fachlichen Qualifikation sind Reflexionsfähigkeit, Nachhaltigkeit und die soziale Verantwortlichkeit der Studierenden spezifisch zu fördern und als Lernziele in die internationalen Austauschprogramme einzubinden. Die Förderung von qualifizierten Studierenden auf Bachelor- und Masterniveau ist ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der europäischen Hochschulausbildung und der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen.